Vorn wie hinten kein Vergnügen: Patrick Nuber (rechts) und Benjamin Diemer (an dritter Stelle). FOTO: VAN

Dreck, dünne Kleidung und Tradition

RADSPORT: Nur die Härtesten halten am Offenbacher Renntag durch

OFFENBACH (mame). Das Rennen um den „Großen Preis der Sparkasse Südliche Weinstraße" am Tag der Arbeit in Offenbach wird gemeinhin als Klassiker bezeichnet. Denkt man dabei an Belgien, dann gehören Feldwege, Wind, Regen, Schlamm und Dreck und die Qualen der Rennfahrer dazu wie Tradition. Sieger Fabian Genuit brach mit einer (wir berichteten im Sport).

In der 55. Auflage des Rennens war der 26-Jährige des Teams Erdinger Bellheim der erste erfolgreiche Titelverteidiger, was zuvor noch als „unwahrscheinlich" eingestuft wurde – nicht nur im Hinblick auf die Tradition, sondern auch in Anbetracht der Besetzung des Fahrerfeldes, in dem der Bellheimer Mannschaft eher eine Außenseiterrolle zugedacht war. Doch wie schon im Vorjahr gelang es der Mannschaft vom Sportlichen Leiter Josef Moster, einem Offenbacher, der selbst zweimal als Sieger in der Historie des Rennens steht (1975 und 1977), die stärker eingeschätzte Konkurrenz hinter sich zu lassen und sich mit Michael Gannopolskij gleich noch einen zweiten Platz auf dem Podium zu holen.

Im Vorjahr lief es nach dem Überraschungssieg Genuits nicht mehr rund für die Equipe aus dem Bierdorf. Dass sich die Saison für sie nun wieder so unbefriedigend fortsetzt, glaubt Genuit nicht: „Wir sind schon ganz anders gestartet, hatten im Vorjahr dann während der Saison Fahrer, die aufgehört haben. Wir stehen jetzt viel stabiler da. Ich hoffe, dass es so erfolgreich weitergeht."

Dass Erfolge nicht planbar sind und schon gar nicht von alleine kommen, musste das Landauer Team Jäger und Keppel/Wipotec erfahren, das so stark in die Saison gestartet ist, aber am Tag der Arbeit diese quasi niederlegte. Kein Fahrer der sechsköpfigen Mannschaft war in der großen Spitzengruppe vertreten, die Nachführarbeit, zu der die Teamführung ihre Fahrer um den zweifachen Saisonsieger Robert Müller verdonnerte, verpuffte, das sportliche Debakel vor der Haustür war perfekt. Im Anschluss rätselte die Mannschaft über die Gründe. War es das Wetter, mit dem die Mannschaft vielleicht ebenso wenig zurechtkam wie Simon Nuber vom favorisierten Team Möbel Ehrmann? Dessen Teamchef Günther Danner entschuldigte Nubers Kräfteeinbruch auf der Schlussrunde mit der zu dünnen Kleidung, die sein Rennfahrer gewählt hatte.

Ein durchwachsenes Fazit zog auch Klaus Danner, der Vorsitzende des ausrichtenden RV Offenbach, dem wegen des ungemütlichen Wetters zahlreiche Zuschauer und damit Umsätze an den vielen Verkaufsständen fehlten: „Vor allem mittags bei den Kinderrennen, wo sonst der Andrang groß ist, waren alle nach dem Zieleinlauf sofort verschwunden."

Nur die Härtesten unter den Fans hielten am Donnerstag die belgische Klassiker-Tradition hoch, verweilten den ganzen Tag an der Strecke, amüsierten sich über die durch den Dreck fast unkenntlich gewordenen Rennfahrergesichter und legten trotz des Temperatursturzes auch noch ein kühles Bier nach.

Die Stürze im der Schlussphase des C-Klasse Rennens, von denen rund 30 Fahrer betroffen waren, blieben offenbar ohne schwerere Verletzungen. Christoph Danner konnte seinen angestrebten Sieg nicht realisieren, kam als 14. immerhin noch in die Prämienränge.

WEITERE PLATZIERUNGEN

KT/A/B-Klasse: 18. Robert Müller (Team Jäger und Keppel/Wipotec), 19. David Hund (Team Möbel Ehrmann)
Junioren: 8. Erik Becker (RC Bellheim)
Schüler U15: 7. David Giousouf (RV Kandel), 10. Robin Gärthöffner (RC Bellheim)
Schüler U13: 8. Lukas Krause (RC Bellheim), 10. Luca Guldi (RV Offenbach)
Schüler U11: 7. Mesanne Bräutigam (RSVgg Rheinzabern)
Senioren 2,3,4: 7. Eric Danner (Compression-X Master Team), 12. Walter Antoni (TSV Neupotz) (mame)